



Energie in kommunaler Hand: Regionalwerk Würmtal

Brigitte Servatius

Erste Bürgermeisterin und
Geschäftsführerin Würmtal Holding GmbH & Co KG Gauting

Starnberg 06.07.2011



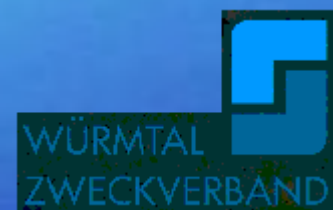
Regionalwerk Würmtal

Vorgeschichte

- Gemeinsamer Gedanke der Gemeinden im Würmtal nach der Kommunalwahl 2002

Hintergrund

- Erfolgreiche Zusammenarbeit des Würmtalzweckverbandes





Regionalwerk Würmtal

Gemeinsames Vorgehen im Würmtal

- 2002-2004 Harmonisierung der Konzessionsverträge der Gemeinden Gauting, Gräfelfing und Planegg bezüglich eines gemeinsamen Auslaufens der Verträge
- 2004 Neuabschluss des Konzessionsvertrages „Strom“
- 2008 gemeinsame Bekanntmachung im Bundesanzeiger
- 2009 Beitritt der Gemeinden Neuried und Krailling



Regionalwerk Würmtal

Gemeinsame Verhandlungen

- 2009 - Aufnahme der Bewerbergespräche nach Prüfung der Bewerbungen
- 2010 - Abschluss der Bewerbergespräche nach mehreren Verhandlungsrunden und Konkretisierung der Angebote
- April 2010 - Festlegung durch Beschluss des Gemeinderates auf die SWM als präferierten Partner



Regionalwerk Würmtal

Gemeinsame Verhandlungen

- Juni 2010 - Beginn der Verhandlungen zwischen den SWM und den Gemeinden Gauting, Krailling u. Planegg
- Nov. 2010 - Abschluss der Verhandlungen
- 23. Nov. 2010 - Grundsatzbeschluss des Gemeinderates zur Gründung des gemeinsamen Versorgungsunternehmens und Genehmigung der notwendigen Verträge
- 16. Dez. 2010 - Genehmigung der Verträge der Dachgesellschaft (Holding) der Gemeinden



Regionalwerk Würmtal

Sachstand

- 14. Dez. 2010 - Beschluss des Gemeinderates Krailling
- 16. Dez. 2010 - Beschluss des Gemeinderates Planegg
- 21. Dez. 2010 - Vorlage der Beschlüsse bei der Kommunalaufsicht
- 12. Jan. 2011 - Erörterungstermin mit der Kommunalaufsicht
- 08. Feb. 2011 - Beschluss des Stadtrates München
- 25. März 2011 - Gründung der Dachgesellschaft Würmtal Holding GmbH und Co KG durch die Gemeinden Gauting, Krailling und Planegg

Rekommunalisierung

Rekommunalisierung kann als Rückführung des vormals an Dritte verkauften Eigentums in kommunale Hand bezeichnet werden.

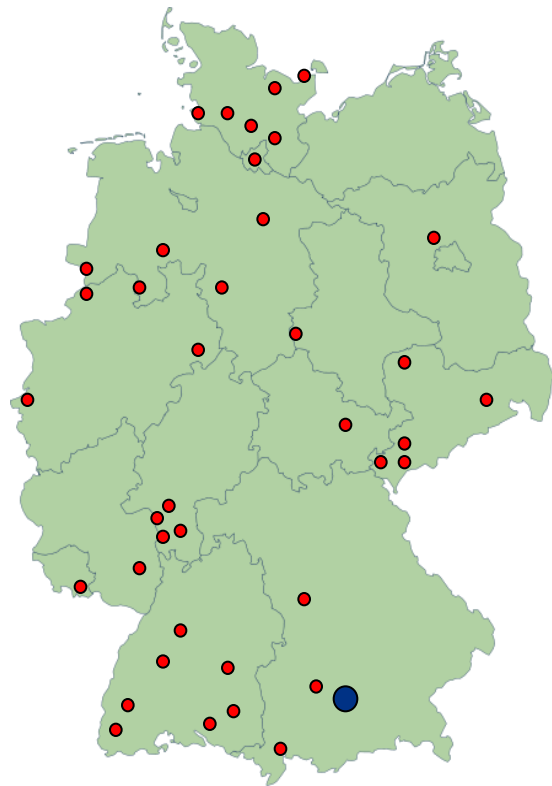
In der Energieversorgung betrifft dies einen Teil der Wertschöpfung oder auch die gesamte Wertschöpfungskette.

Ursachen

- Paradigmenwechsel: Renaissance der öffentlichen Verantwortung“ statt „Privat vor Staat“
- Dezentralisierung der Erzeugung / Ausbau regenerativer Energien
- Hohe Akzeptanz von kommunalen Werken beim Endkunden



Rekommunalisierung – Gauting ist dabei



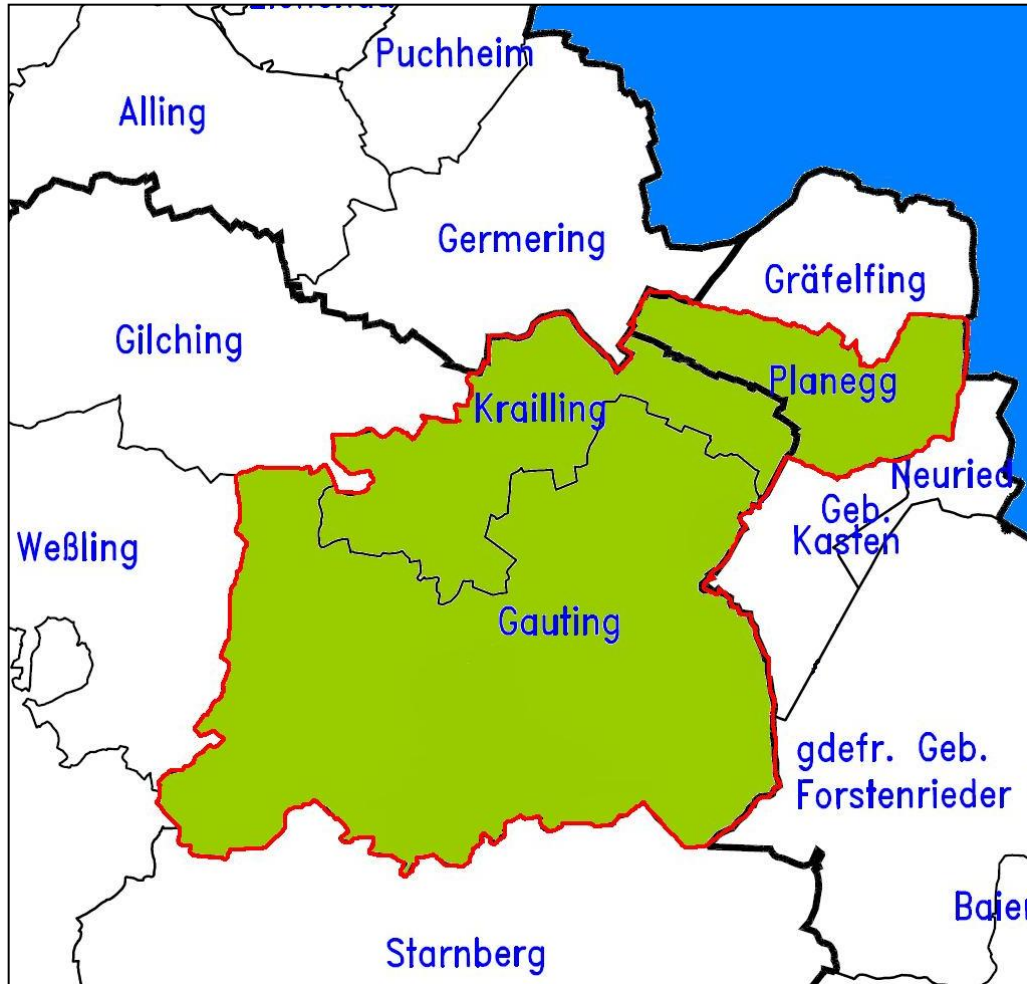
- Auswahl aktueller Rekommunalisierungen
- **Gauting / Würmtal**

Argumente für die Rekommunalisierung

- Sicherstellung der kommunalen Steuerungsfunktion
- Daseinsvorsorge bleibt in eigener Hand
- Kommune partizipiert dauerhaft am wirtschaftlichen Erfolg des Regionalwerks - auch zur Konsolidierung öffentlicher Haushalte
- Sicherung und Stärkung des Standorts, der Arbeitsplätze und der lokalen Wertschöpfung
- Förderung des Ausbaus regenerativer Energien und zukunftsfähiger Infrastrukturen wie Glasfaser
- Möglichkeit zur Nutzung des steuerlichen Querverbundes
- Unabhängigkeit in wichtigen strategischen Entscheidungen

ABER: Notwendigkeit eines starken Know-how-Partners aufgrund des komplexer gewordenen energiewirtschaftlichen Umfelds

Die Kooperationspartner



Eckdaten Regionalwerk

- ca. 38.000 Einwohner im Versorgungsgebiet
- Versorgte Fläche: 77 km²
- Stromverbrauch im Versorgungsgebiet: 113,5 GWh
- 26.085 Hausanschlüsse
- 452 km Niederspannungs- und 32,3 km Mittelspannungskabel im Stromnetzgebiet

Vision des Regionalwerk Würmtal

Vision

Das Regionalwerk Würmtal ist das unabhängige Versorgungsunternehmen im Würmtal, das für eine nachhaltige und ökologisch verträgliche Gestaltung in der Energieversorgung und für den Ausbau von zukunftsfähigen Infrastrukturen unter dem Aspekt der Daseinsvorsorge steht.



Tätigkeitsfelder des Regionalwerk Würmtal



Tätigkeitsfelder

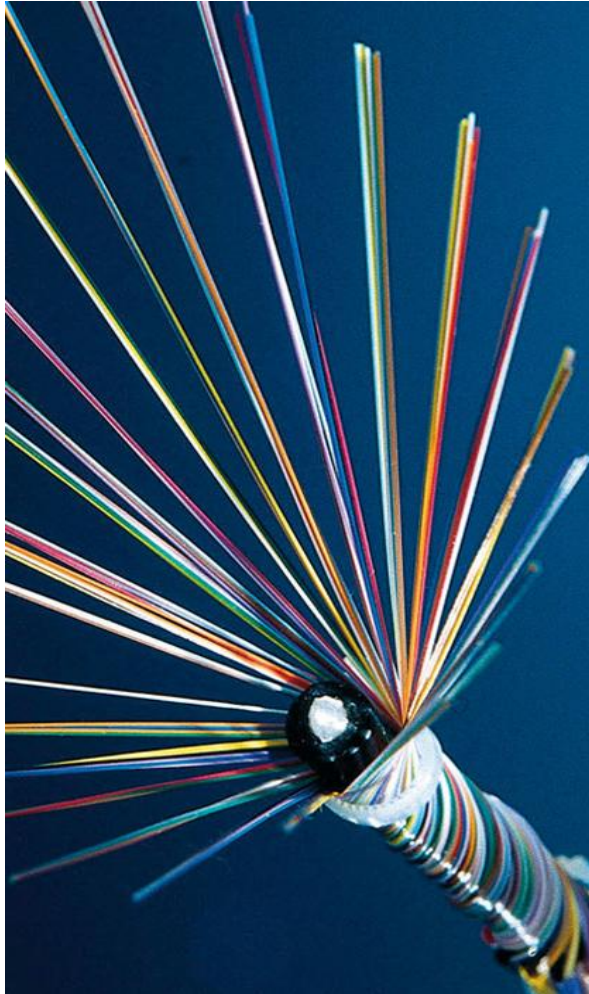
- Übernahme und Betrieb des Stromnetzes in den Würmtalgemeinden
- Aufbau eines Stromvertriebes
- Übernahme und Betrieb des Wärmeversorgungsnetzes in den Würmtalgemeinden
- Übernahme und Betrieb des Gasnetzes sowie des Gasvertriebes in den Würmtalgemeinden
- Aufbau von umweltschonenden Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen
- Energiedienstleistungen und Contracting
- Mittel- bis langfristiger Auf- und Ausbau des Glasfasernetzes



Leitgedanken

- Das Regionalwerk Würmtal bietet ökologisch erzeugten Strom für die Bürger im Würmtal an und unterstützt die „lokale Energiewende“.
- Gewinne bleiben in der Region und kommen den Bürgern unmittelbar zugute.
- Perspektivisch kann neben Strom auch Gas und Wärme „aus einer Hand“ angeboten werden.
- Mit den SWM als starken Partner im Hintergrund kann die Eigenständigkeit und Wettbewerbsfähigkeit gestärkt werden.
- Das Regionalwerk Würmtal nutzt effiziente Vertriebswege unter Berücksichtigung der lokalen Situation.

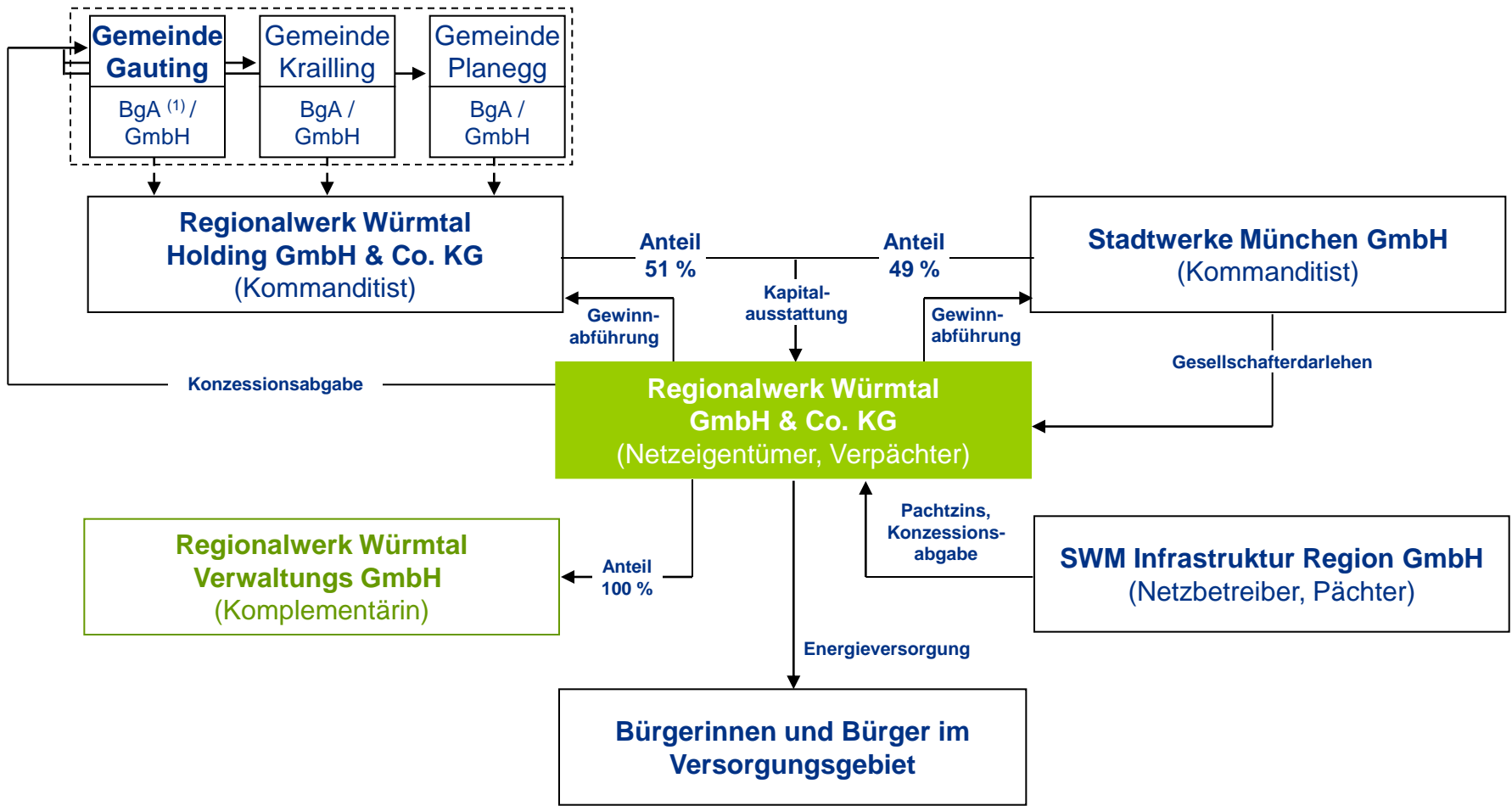
Untersuchung zur Glasfaser-Erschließung



Ein Konzept zur Glasfaser-Erschließung der Würmtal-Gemeinden ...

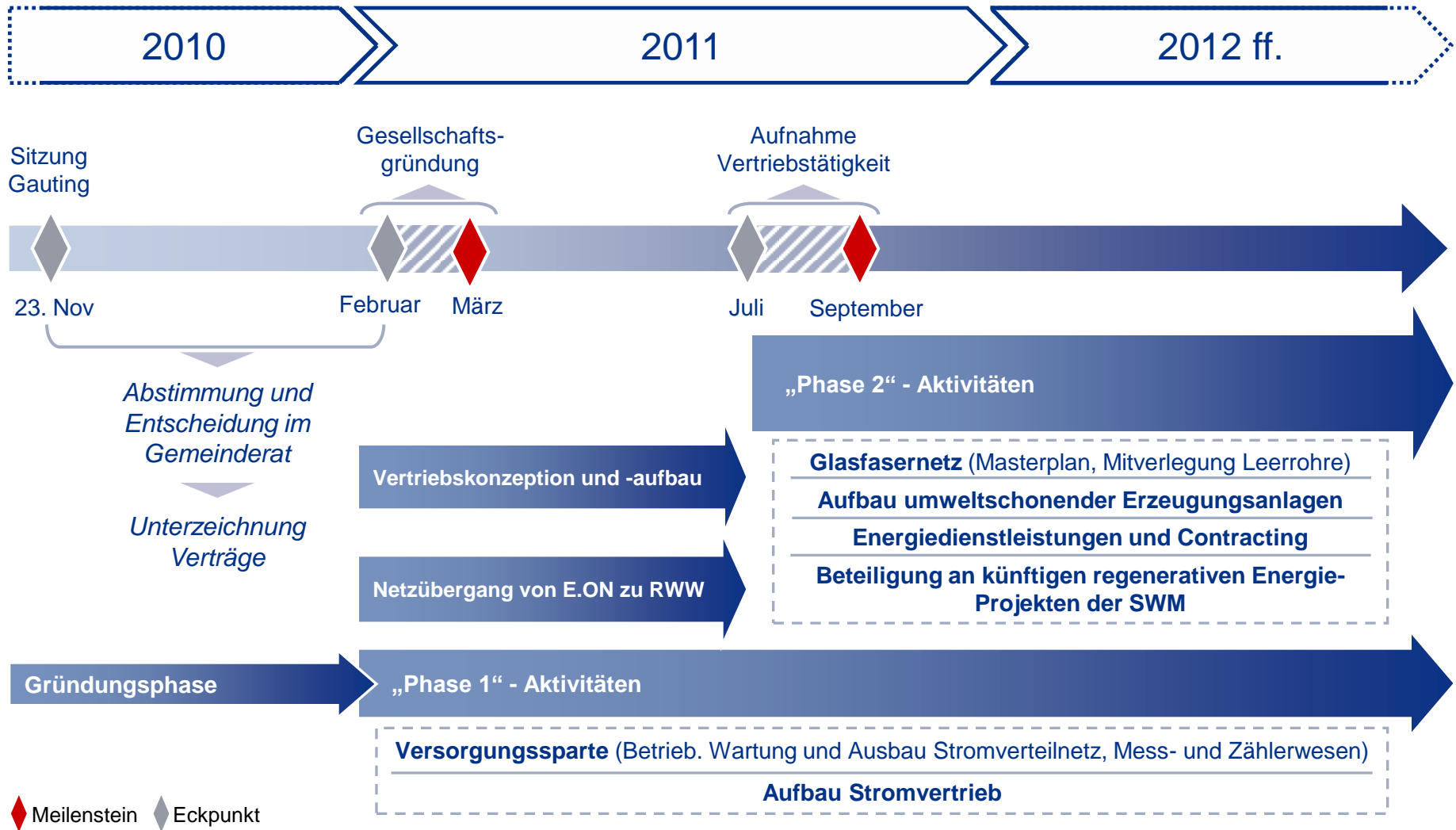
- ... sichert langfristig die Standortattraktivität für Bürger und Unternehmen.
- ... erfasst und konsolidiert die Handlungs - Bedarfe zum Ausbau des Glasfasernetzes.
- ... stellt durch eine Parallelisierung der Aktivitäten mit dem Netzbereich die Weichen für eine vorausschauende und kostengünstige Infrastruktur-Entwicklung.
- ... wird kurzfristig entwickelt um auch langfristige Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge frühzeitig im Regionalwerk zu verankern.

Gesellschaftsstrukturen



(1) BgA = Betrieb gewerblicher Art

Nächste Schritte



Fragen und Anregungen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

